

28. August 2013

Aus dem Ex-Dienst[®] wird Ex-Network e.V.

Neuer Verein kann die erfolgreiche Arbeit des Netzknotens Ex-Dienst mit erweiterten Möglichkeiten fortsetzen

Der Ex-Dienst, der seit 2003 erfolgreich die verschiedenen im Explosionsschutz tätigen Gruppen verknüpft, wird jetzt als Verein weitergeführt. Damit wollen die Gründungsorganisationen (u.a. Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB) und die NAMUR), zusätzliche Optionen zur Förderung der Wissenschaft und Forschung im Explosionsschutz ermöglichen.

Der gemeinnützige Verein Ex-Network e.V. wurde am 15. August in Braunschweig von acht Organisationen gegründet, die auch der Trägergemeinschaft Ex-Dienst angehören. Nach erfolgter Eintragung des Vereins in das Vereinsregister wird die Trägergemeinschaft nach sechs erfolgreichen Jahren aufgelöst. Die fachliche Arbeit wird im Ex-Network e.V. weitergeführt. Als Vorstände wurden Volker Diers (NAMUR, Vorsitzender) sowie die beiden Stellvertreter Thomas Maus (BG RCI) und Heinz Farke (TÜV Rheinland) gewählt. Zur Motivation zur Gründung des Vereins erklärt der Vorstandsvorsitzende, Volker Diers: „Die Zusammenarbeit der Gründungsorganisationen wäre auch im Lenkungsgremium der Trägergemeinschaft des Ex-Dienstes in bewährter Weise möglich gewesen. Wir sind uns jedoch einig geworden, dass durch die Rechtsfähigkeit des Ex-Network e.V. zusätzliche Optionen zur Förderung der Wissenschaft und Forschung im Explosionsschutz möglich werden.“

Der Ex-Dienst wurde 2003 auf Initiative der PTB und der NAMUR gegründet, um die Koordination und Kommunikation zwischen den 13 Mitgliedsorganisationen (NAMUR, Hersteller von explosionsgeschützten Geräten, Behörden, Berufsgenossenschaften, Normungsorganisationen, Benannten Stellen, Sachverständigen- und Forschungsorganisationen) zu optimieren. Erkenntnisse zu sicherheitstechnischen Fragestellungen waren zuvor nicht für alle Beteiligten zugänglich gewesen. Nach Gründung des Ex-Dienstes sorgte die Einrichtung dieses Netzknotens für einen nachhaltigen Austausch von Erkenntnissen und Meinungen über Explosionsschutzmaßnahmen in der Feldanwendung, bei der Herstellung von Ex-Geräten sowie damit verbundenen Aspekten der Gesetzgebung, ihre juristischen Konsequenzen und dem Stand der Forschung. So werden z. B. Entwicklungen in der Gesetzgebung zur Betriebssicherheit, innovative explosionsgeschützte Geräte und die internationale Normung bei IEC beobachtet und intensiv diskutiert.

Dazu erklärt der Vorstandsvorsitzende Volker Diers weiter: „Genau hier setzt die Gründung des Vereins an. Mit der Möglichkeit, Spenden zu sammeln und darüber Projekte in der Forschung oder Normung gezielt zu fördern, wollen wir in Zukunft stärker Einfluss nehmen auf die Entwicklungen im Explosionsschutz. Wir wollen Innovation und eine wissenschaftsbasierte Normung fördern, die in allen Ländern durch harmonisierte Gesetzgebung gleichförmig angewendet werden kann. Ein ambitioniertes Ziel, das wir nur alle gemeinsam und mit größerem Nachdruck im neuen Verein ‚Ex Network e.V.‘ verfolgen werden.“

Im Februar 2014 soll während eines Workshops zusammen mit Mitgliedern und Gästen eine Agenda aufgestellt werden, die Ziele und Prioritäten enthalten wird. Dabei werden auch Strategien zur Einwerbung von Spenden und anderen Sachmitteln diskutiert. Sowohl die Ergebnisse des Workshops als auch andere Beschlüsse des Vereins werden auf den ab 2014 zur Verfügung stehenden Webseiten www.ex-network.org ohne Einschränkungen veröffentlicht.

es/ptb

Ansprechpartner

Dr. Uwe Klausmeyer, PTB-Fachbereich 3.5 Zünddurchschlagsprozesse,
Telefon: (0531) 592-3500 oder (0151) 1211-4405, E-Mail: uwe.klausmeyer@ptb.de



Foto: Die Gründungsmitglieder der NAMUR (Volker Pandel, Dr. Volker Diers, Dr. Michael Dzieia), der BG RCI (Thomas Maus), der IGR (Michael Michalski), dem IFA (Dr. Klaus-Werner Stahmer), der KAN (Werner Sterk), von consilab (Dr. Jürgen Franke), des TÜV Rheinland (Heinz Farke) und der PTB (Dr. Uwe Klausmeyer); als Gäste nahmen teil: Haimo Huhle und Gerhard Schwarz vom ZVEI, Ursula Aich (LASI), Dr. Frank Lienesch (BMAS) und Dr. Martin Thedens (Vorsitzender der nach ATEX-Richtlinie Benannten Stellen); begleitet wurde die Sitzung von der Justitiarin der PTB, Barbara Tafel, und der Mitarbeiterin der Geschäftsstelle des Ex-Dienstes, Ruth Koch (PTB)